Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 21=41 (1875)

Heft: 35

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXI. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLI. Jahrgang.

Basel. 4. September 1875. **Nr. 35.**

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Major von Elgger.

Inhalt: Zur Geschichte des Dynamits. Der Mannschaftsersatz des Heeres. (Fortsetzung.) Eidg. Offiziersfest in Frauenfeld. — Eidgenossenschaft: Schweiz. Militärgesellschaft; Zeichnungen für die Dufour-Stiftung. — Ausland: Belgien: Das Lager von Beverloo; England: Armeezustände; Oesterreich: Ein Sanitätszug; Auf dem Schlachtfelde von Königgrätz; Rußland: Ein Distanzritt. — Verschiedenes: Bestandtheile der Soldatenkost; Aus dem Graf Khevenhiller'schen Reglement vom Jahre 1754.

Zur Geschichte des Dynamits.

Die folgenden allgemein interessanten Mittheilungen über das wichtige Sprengmittel, das neuerdings unter der Bezeichnung Dynamit vielfache Verwendung anstatt des Sprengpulvers gefunden hat, entnehmen wir einer Abhandlung, welche der Geh. Bergrath a. D. Dr. Burkart in der „österreichischen Zeitschrift für Berg- und Hüttenwesen" veröffentlichte.

Obgleich die Bereitung, Versendung, Aufbewahrung und Verwendung des Dynamits in Großbritannien durch die Vorschriften der sogenannten Glycerin-Akte des Jahres 1866 sehr erschwert worden ist, und die Direktionen vieler Eisenbahnen den Transport des Dynamits auf ihren Schienenwegen abgelehnt haben, hat dieses Sprengmittel doch dort allmälig eine ausgedehnte Verwendung gefunden und das Bedürfniß, dasselbe im Lande selbst zu erzeugen, sich fühlbar gemacht. Zu diesem Zwecke wurde daher auch mit Genehmigung des Staatssekretärs des Innern ein großes Privatetablissement zur Fabrikation von Dynamit zwischen den Sandhügeln an der Küste von Aryshire zwischen Irvine und Ardrossan in Schottland errichtet, welches, nachdem eine Kommission der Regierung sich mit den getroffenen Einrichtungen und Sicherheitsmaßregeln einverstanden erklärt hatte, in volle Thätigkeit getreten ist. Die Versendung von Dynamitpatronen hat aber immer nur mit großem Zeitverluste durch die Küstenschifffahrt bewirkt werden können, so lange dem Transporte des Dynamits auf den Eisenbahnen Schwierigkeiten entgegen standen. Die Dynamitfabrik ist aber eifrig bemüht gewesen, diese zu beseitigen, und hat, schon bald nachdem sie in Betrieb gesetzt worden war, unter der Leitung ihres technischen Direktors, des Patentinhabers Nobel, in Gegenwart mehrerer Eisenbahndirektoren, Ingenieure 2c. eine Reihe interessanter Versuche ausführen lassen, um die volle Gefahrlosigkeit des Dynamits bei der Handhabung und dem Transporte desselben nachzuweisen. Aus den Angaben über diese Versuche theilen wir Folgendes mit:

Bei dem Niederfallen einer schweren Kiste mit Dynamit aus einer Höhe von 40 Fuß auf den Boden, sowie bei dem Auffallen einer 5 Zentner schweren, mit Sand gefüllten Kiste aus gleicher Höhe auf lose zusammengelegte Dynamitpatronen erfolgte keine Explosion. Dasselbe war auch der Fall, als man die Patronen wieder zusammengelegt, eine Kiste mit 10 Pfund Dynamit dazu gestellt und alsdann eine über 3 Zentner schwere Eisenmasse aus gleicher Höhe darauf geworfen hatte. Um die Gefahrlosigkeit des Dynamits beim Ausbruche eines Brandes, beim Transport auf der Eisenbahn und bei der Aufbewahrung in den Gütermagazinen darzuthun, zündete man ein großes Feuer an und warf, als dasselbe lebhaft brannte, eine 50 Pfund Dynamit enthaltende Kiste hinein. Als nach etwa zehn Minuten das Feuer den Dynamit ergriff, loderte derselbe mit grünlich weißer Flamme hoch auf und verbrannte, ohne zu explodiren.

Zur Prüfung des Verhaltens des Dynamits bei der Einwirkung von Schießpulver wurden 25 Pfund des letztern aufgeschüttet, mit einer 3 bis 4 Fuß im Gevierte messenden Platte von Schmiedeisen bedeckt, darauf zwei Kisten, jede mit 10 Pfund Dynamit gefüllt, gestellt, und das Schießpulver angezündet. Bei der erfolgten Explosion wurde die Platte sammt den beiden Kisten unbeschädigt auf eine große Entfernung fortgeschleudert. Endlich wurden mehrere Dynamitpatronen auf die Schienen der nahen Eisenbahn und loser Dynamit daneben gelegt, und alsdann ein Personenzug auf